

Die Funzel



**Mitteilungen des
Bergischen Vereins für Familienkunde e. V.,
Wuppertal und der
Bezirksgruppe Bergisch Land der
Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V., Köln**

<http://www.bvff.de>

Juni 2015 Heft Nr. 90

Familienwappen als Krönung der Ahnenforschung

In unserer Satzung steht, dass der Zweck des Vereins die Förderung von Wissenschaft und Forschung in genealogischer und familienkundlicher Hinsicht ist, was die wissenschaftlichen Nachbargebiete Heraldik (Wappenkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Onomastik (Namenskunde) mit einschließt. Im Oktober vergangenen Jahres hörten wir von Prof. Dr. Paul Derks aus Essen einen hervorragenden Beitrag zur Namenskunde. Im Oktober dieses Jahres wird Herr Dr. Eike Pies einen Vortrag zur Wappenkunde halten, was unsere Mitglieder anregen könnte, sich mit ihrem eigenen Familienwappen zu beschäftigen oder sich ein solches evtl. selbst zuzulegen.

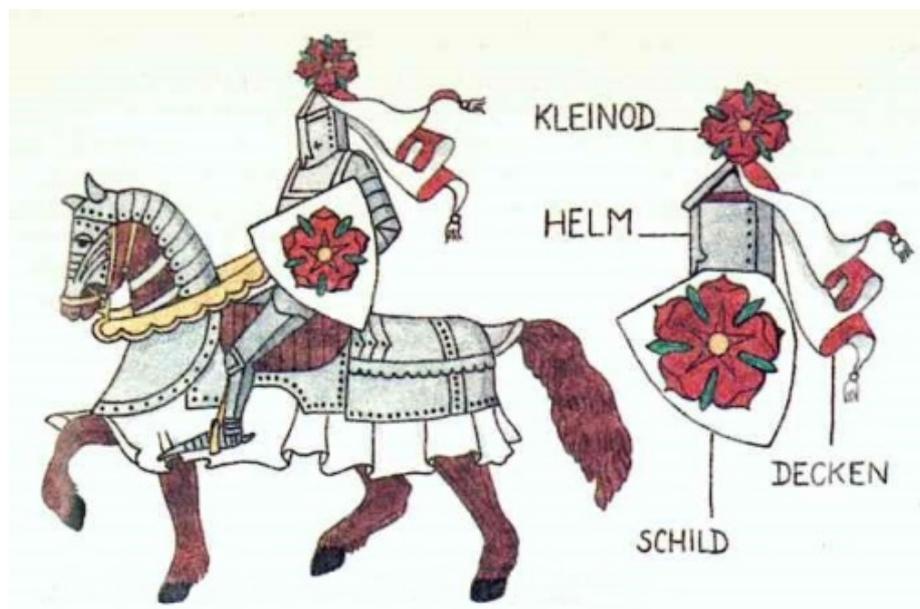


Abb. 1

Familienwappen sind nicht gegeben, sondern werden verliehen oder sich zugelegt. Das hat auch nichts mit dem Adel zu tun, der das gerne als sein Privileg betrachtet und sich heute noch besondere Gestaltungsformen vorbehält. Im Zuge einer Familienforschung kann jeder von uns auf ein Familienwappen oder auf eine Hausmarke stoßen, wenn er es nicht schon besitzt. Sollte das nicht der Fall sein, findet man individuelle Kennzeichen seiner Familie, wie die Herkunft, einen besonderen Beruf, oder ein herausragendes Ereignis, aus dem sich ein Familienwappen herleiten ließe. Der Leitartikel auf Seite 7 soll anregen, darüber nachzudenken, sich als krönenden Abschluss einer Ahnenforschung evtl. ein Familienwappen zuzulegen. Durch die Forschung wäre auch der Nachweis einer direkten Blutsverwandtschaft zum Wappenstifter erfüllt.

Inhalt

Veranstaltungen	Seite 2
Mitteilungen des BVfF und der BzGr.BL der WGfF	Seite 2
Geburtstage, Ein- und Austritte und Veränderungen	Seite 6
Vereinsbibliothek, Archive	Seite 7
Leitartikel - Familienwappen als Krönung der Ahnenforschung	Seite 7
Vereinsmitglieder berichten	Seite 11
Buchbesprechung	Seite 13
Suchecke	Seite 14
Blick über den Tellerrand - was man so hört und liest	Seite 14
Vereinsdaten und Impressum	Seite 16

Veranstaltungen

14.7.2015	19:00 Uhr	Vortrag/Arbeitsabend	"Anwendung und Auswertung von Adressbüchern", <i>Horst Reinhardt, Köln</i>
4.8.2015	12:00 Uhr	Sommerausflug nach Duisburg	- Treffpunkt 12:15 Uhr Alter Markt, archäologische Zone, Duisburg. Beginn: 12:30-14:30 Uhr Führung „Rund um die Kaiserpfalz“, 15:00-17:00 Uhr große Hafentrundfahrt, 17:00-18:30 Uhr Führung durch das neue Landesarchiv NRW, Duisburg - alles fußläufig erreichbar - parken in der Schwanenstraße und im Parkhaus des Landesarchivs - <i>Anmeldung am Vereinsabend oder beim Vorsitzenden</i> -
8.9.2015	19:00 Uhr	Vortrag	Textilmaschinen im Wuppertal, <i>Peter Dominik, Remscheid</i>
13.10.2015	19:00 Uhr	Vortrag	Von den Waffen zu den Wappen, <i>Dr. Eike Pies, Wuppertal</i>
10.11.2015	19:00 Uhr	Vortrag	Alte Vornamen, <i>Peter Lönnendonker, Düsseldorf</i>
25.11.2015	19:00 Uhr	Martinsessen	im Café Restaurant Haus Bärwinkel, Höhenweg 38, 45529 Hattingen, Tel. 02052/2156 - <i>Anmeldung am Vereinsabend oder beim Vorsitzenden</i> -
8.12.2015	19:00 Uhr	Vortrag	Lesen in alten Familienfotos: Fotografien als genealogische Quellen, <i>Dr. Andreas Stützer, Aachen</i>

Mitteilungen des Bergischen Vereins für Familienkunde und der Bezirksgruppe Bergisch Land der WGfF

Verkartung von 11 Kirchenbüchern aus dem bergisch/märkischen Raum

Nach vielen Jahren hat unser Vereinsmitglied, Johannes Turck, in hohem Alter und aufwändiger Arbeit in Zusammenarbeit mit Verkartern und Mitarbeitern seines Betriebs die Leitung der Verkartung von 11 Gemeinden aus dem bergisch/märkischen Raum jetzt erfolgreich beendet. Er hat damit nicht nur sich selbst sondern auch unserem Verein und allen familienkundlich Interessenten einen großen Dienst erwiesen. Es handelt sich dabei um die Kirchenbücher der Gemeinden Breckerfeld, Halver, Herscheid, Kierspe, Klaswipper, Lieberhausen, Meinerzhagen, Radevormwald, Remlingrade, Rönsahl und Valbert.

Herr Turck hat es dem BVfF gestattet, davon eine CD herauszugeben, die ohne jeden Zweifel ein großer Gewinn für die gesamte "Forschergemeinde" sein wird. Die CD umfasst seine Original-DMAF-Version als auch die von Herrn Pick daraus entwickelte Excel-Version, so dass man sehr komfortabel damit umgehen kann.

Alle Interessierten können diese CD ab Ende des 3. Quartals 2015 zum Preis von 25,- € (Mitglieder 23,- €) per E-Mail unter [Bestellungen\(at*\)bvff.de](mailto:Bestellungen(at*)bvff.de) (* bitte durch @ ersetzen) erwerben oder als Mitglieder des BVfF und der BzGr Bergisch Land der WGfF in der Vereinsbibliothek im Stadtarchiv Wuppertal auf ihrem eigenen PC einsehen und sogar für ihre eigenen Forschungsarbeiten ausleihen.

Der Vorstand dankt Herrn Turck sehr herzlich dafür, dass er ihm die Ergebnisse seiner selbst finanzierten, jahrelangen Arbeit überlassen hat und der BVfF nun darüber verfügen darf.

Sonnborner Familienbuch von Alexander Fülling, Solingen, abgeschlossen

In dem Familienbuch sind nicht nur alle Kirchenbucheinträge von 1660-1809, sondern auch noch viele Urkunden aus dem Standesamtsbereich von Elberfeld und Haan (Sonnborn erhielt erst 1867 ein eigenes Standesamt) eingearbeitet worden. Außerdem wurden noch die Einträge in den Obligationsprotokollen des Amtes Solingen und aus dem Landgerichtsprotokoll Gräfrath, sowie einige Einträge in dem Verzichts- und in dem Verschreibungsprotokoll von Elberfeld, und auch noch die im Archiv der evang. Kirchengemeinde Sonnborn vorhandenen Urkunden mit aufgenommen. Darüber hinaus wurden auch die bereits vorliegenden Familienbücher von Elberfeld, Hilden, Linnep und Reusrath, sowie einige Einträge aus den Düsseldorfer Trauregistern ausgewertet, ebenso alle Sonnborn betreffenden Einträge aus den bereits erarbeiteten alphabetischen Registern zu den ref. Kirchenbüchern von Cronenberg, Düssel, Gräfrath, Gruitzen, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Homberg, Langenberg, Mettmann (ref., luth. u. kath.), Mülheim/Rhein, Neviges, Ratingen, Schöller, Solingen, Velbert, Wald und Wülfrath. Wichtig war auch die Hinzuziehung des Hofgerichtsprotokolls des Hofgerichts Lüntenbeck, das z. T. schon in einer Dissertation ausgewertet worden war. Auch wurden einige interessante Beiträge zu Sonnborn aus der einschlägigen Literatur beigegeben, bzw. wird darauf hingewiesen.

Diese Veröffentlichung kostet 75,- € und wird nicht als Buch mit 584 Seiten erscheinen, sondern wird den Interessenten als Word-Datei mit 4,08 MB per E-Mail zugesandt. Deshalb wurde auch auf die sehr zeitaufwendige Erarbeitung eines Namens- und Ortsregisters verzichtet, da man leicht mit Hilfe der Suchfunktion nach diesen suchen kann. Interessenten wenden sich bitte direkt an Herrn Alexander Fülling: [gafod\(at\)s127268322.online.de](mailto:gafod(at)s127268322.online.de)

Bergischer Geschichtsverein Abt. Velbert-Hardenberg e. V.

In Zusammenarbeit mit dem BVfF findet am 17.11.2015 um 18:00 Uhr wiederum ein „Genealogischer Stammtisch“ im Restaurant Bürgerstube, Kolpingstr. 11, in 42551 Velbert, statt, der von unserem Webmaster und Internetbeauftragten Hans-Joachim Lünenschloß geleitet wird. Auch weiter entfernt wohnende Mitglieder unseres Vereins oder neue Interessenten der Familienkunde aus Velbert und Umgebung haben dadurch Gelegenheit, sich mit anderen Familienforschern auszutauschen, Fragen zu ihrer Forschung zu stellen und sich über die Aktivitäten des BVfF in Wuppertal zu informieren. Zu diesem kostenlosen Treffen ist jedermann herzlich eingeladen.

Die Bezirksgruppe Bergisch Land der WGfF wird die Jahreshauptversammlung der WGfF in Jahr 2017 in Wuppertal ausrichten

Es ist üblich, dass die Jahreshauptversammlungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Köln, im Umlaufverfahren jeweils von einer der 13 Bezirksgruppen der WGfF ausgerichtet werden. Nach vielen Jahren hat nun die Bezirksgruppe Bergisch Land, die in Personalunion

mit dem BVfF geführt wird, diese ehrenvolle Aufgabe übernommen. Im April dieses Jahres hatte die BzGr. Oberberg-Mark in Wiehl die Jahreshauptversammlung der WGfF durchgeführt und im Jahr 2016 wird sie bei der BzGr. Bonn stattfinden.

Werner Wicke zum Ehrenmitglied des BVfF ernannt

Der Vorstand war schon lange der Meinung, dass unserem über 30-jährigen Mitglied und Bibliothekar wegen seines langjährigen, unermüdlichen Engagements in der Führung unserer Bibliothek und seiner außerordentlichen Hilfsbereitschaft im Stadtarchiv Wuppertal und in der Vereinsarbeit eine offizielle Anerkennung gebührt. Auf der Vorstandssitzung vom 13.1.2015 wurde daher einstimmig beschlossen, der Jahreshauptversammlung am 13.3.2015 vorzuschlagen, ihn in Anerkennung dieser Verdienste zum Ehrenmitglied des Bergischen Vereins für Familienkunde e. V., Wuppertal zu ernennen. Dieser Vorschlag wurde von allen Anwesenden des BVfF ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gebilligt. Vorstand und Beisitzer gratulierten Herrn Werner Wicke ganz herzlich zu diesem überwältigenden Votum und übereichten ihm dazu die Urkunde zu seiner Ehrenmitgliedschaft.



Werner Wicke, neu ernanntes Ehrenmitglied des BVfF

Ursula Ernestus mit Ehrenmitgliedschaft im BVfF ausgezeichnet

Aus dem Mitgliederkreis tauchte die Frage auf, ob die Autorin der Ortsfamilienbücher von Barmen-Gemarke, Wupperfeld, Wichlinghausen, Ronsdorf und Elberfeld mit 6.381 Seiten in 13 Bänden, an denen sie über 20 Jahre lang gearbeitet hat und im Jahre 2013 vom Kulturausschuss des Landschaftsverbands Rheinland, Köln, mit der Verleihung des RHEINLADNDTALERS geehrt wurde, einen besonderen Status in unserem Verein genieße. Leider musste der Vorstand nach einer Beratung feststellen, dass dies nicht der Fall war und gelangte zu der Überzeugung, dass es sich hierbei um eine längst überfällige Anerkennung handelt, die aber bisher noch nicht offiziell ausgesprochen wurde. Das sollte nunmehr nachgeholt werden. Als einzige Würdigung herausragender Leistungen von Vereinsmitgliedern steht dem BVfF nur die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zur Verfügung. Das wurde der Jahreshauptversammlung am 13.3.2015 für Frau Ursula Ernestus als Anerkennung ihrer Verdienste für jahrzehntelange ausdauernde Arbeit als Autorin der fünf Ortsfamilienbücher und wegen ihres großen Engagements im Vorstand vorgeschlagen.



von links nach rechts: Hans-Friedrich Kartenbender, 1. Vorsitzender, Ursula Ernestus mit Ehrenurkunde, Harald Ibach, 2. Vorsitzender

Von allen anwesenden Mitgliedern des BVfF wurde dieser Vorschlag begrüßt und ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gebilligt. Alle Anwesenden, die Beisitzer und der Vorstand bedauerten sehr, dass Frau Ernestus diese Ehrung krankheitsbedingt nicht persönlich entgegennehmen

konnte. Das wurde in Absprache mit ihr so bald wie möglich nachgeholt, so dass der 1. und 2. Vorsitzende die Möglichkeit hatten, ihr die Ehrenurkunde persönlich zu übergeben und ihr ganz herzlich dazu zu gratulieren.

Damit hat der Verein nun insgesamt 4 Ehrenmitglieder, die sich in ganz unterschiedlicher Weise und vorbildlich im Interesse der Vereinsgemeinschaft engagiert haben. Das sind noch Gerhard Birker und Dr. Wolfram Lang.

CD des Familienbuchs Lennep an die Ev. Kirchengemeinde Lennep übergeben

Im Rahmen eines Kurzvortrags ähnlich dem des Vereinsabends vom 10.2.2015 übergaben zwei Tage später der Autor des Familienbuchs Lennep und der Vorsitzende des BVfF die zum Familienbuch gehörende CD an Herrn Pfarrer Joachim Pöplau. Dazu waren anwesend: der Gemeindefereferent, Herr Rolf Haumann, der Bezirksbürgermeister von Lennep, Herr Markus Kötter, der Vorsitzende des Verkehrs- und Fördervereins Lennep, Herr Roland Kirchner, die Leiterin des Historischen Zentrums und Stadtarchivs Remscheid, Frau Viola Schwanecke und der Geschäftsführer der Anna-Hardt-Stiftung, Herr Franz Werner von Wismar sowie die Pressevertreter der Bergischen Morgenpost und des Remscheider Generalanzeigers.

Die Ev. Kirchengemeinde Lennep und das Historische Zentrums und Stadtarchiv Remscheid hatten bisher keine Unterlagen dieser Art, um bei Anfragen von Familienforschern nach ihren Vor-

fahren einen schnellen Zugriff auf die Einwohner Lenneps von 1654-1809 zu haben, weswegen sich Herr Pfarrer Pöplau und Frau Schwanecke besonders dafür bedankten, dass der BVfF Ihnen diese Dokumentation zur Verfügung gestellt hat. Herr Pick wies in seinem Vortrag überzeugend auf die Vorteile des Arbeitens mit der CD und die Nutzung der darauf befindlichen Verknüpfungen hin, die es erlauben, in einfachster Weise Familienzusammenhänge zu finden, was anhand des gedruckten Familienbuchs nur mit Mühe und mit den Originalkirchenbüchern fast unmöglich ist.



von links nach rechts: Pfarrer Joachim Pöplau, Familienbuchautor Carsten Pick, Vorsitzender des BVfF Hans-Friedrich Kartenbender nach der Übergabe der CD

Das dadurch geweckte Interesse an den Auswertungsmöglichkeiten der CD der Lenneper Kirchenbücher führte dazu, dass der BVfF der Ev. Kirchengemeinde auch noch die von Herrn Pick bisher erarbeiteten CDs der Kirchenbücher von Remscheid 1680-1809 und Lüttringhausen 1670-1809 zur Verfügung gestellt hat.

Redaktionsschluss

Beiträge zur nächsten Ausgabe der Funzel Nr. 91 können bis zum 1.12.2015 eingereicht werden. „Die FUNZEL“, das Mitteilungsblatt des Bergischen Vereins für Familienkunde e.V., Wuppertal und der Bezirksgruppe Bergisch Land der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Köln, erscheint halbjährlich.

Mitarbeiter für die Archivarbeit gesucht

Der BVfF bietet seinen und den Mitgliedern der BzGr. Bergisch Land der WGfF durch eine großzügige Vereinbarung mit dem Stadtarchiv Wuppertal am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats die Möglichkeit, kostenlos die freigegebenen Personenstandsunterlagen des Standesamts Wuppertal ab 1810 einzusehen sowie die umfangreiche Bibliothek des Vereins zu nutzen. Dieses gerne angenommene und viel genutzte Angebot an die Mitglieder kann nur aufrechterhalten werden, wenn sich genügend Freiwillige finden, die an den Öffnungstagen den „Archivdienst“ versehen, d.h. sie besorgen die Akten aus dem Magazin, legen sie den Besuchern vor und bringen sie am Ende auch wieder zurück. Dazu wurden sie vorher von Stadtarchiv-Mitarbeitern eingewiesen.

Der Aufwand an Zeit ist überschaubar. Es sind zweimal im Monat 4 Stunden zu erübrigen und das noch im Wechsel. Zwei Vereinsmitglieder können vier Besucher mit Unterlagen versorgen. Sind mehr Besucher angemeldet, wird es eng, ist aber bei Voranmeldung z. Zt. noch mit einer dritten Person zu machen.

Aus verschiedenen Gründen mussten leider in letzter Zeit mehrere Helfer ausscheiden. Deshalb benötigen wir jetzt dringend neue, engagierte und mithelfende Mitglieder. Wer einen oder zwei Mittwoche im Monat an Zeit erübrigen kann, möge sich bitte beim Vorstand Tel. 02336/80 79 641 oder bei unserem Bibliothekar und Archivar, Herrn Werner Wicke, Tel. 0202/60 15 46 melden.

Mit den verbliebenen, mitarbeitenden Mitgliedern kann der Service in diesem Umfang jedenfalls nicht weiter geleistet werden. **Sollte es nicht möglich sein, die vakanten Stellen neu zu besetzen, so müsste evtl. das Ausleihen der Urkunden im Stadtarchiv eingeschränkt werden.** Jeder, der etwas Zeit zur Mitgliederpflege in seinem Verein erübrigen kann, sollte sich das einmal überlegen und sich melden.

Wir gratulieren herzlich zu den besonderen Geburtstagen von:

Werner Ries	07. Juli	87 Jahre	BVfF
Lotte Bolloni	17. Juli	86 Jahre	BVfF
Lutz von Scheidt	12. August	75 Jahre	BVfF und BzGr BL
Friedrich Gerd Isenberg	14. August	89 Jahre	BVfF
Heinz Brombach	25. September	83 Jahre	BzGr BL
Rolf Borgmann	30. September	88 Jahre	BVfF
Marlis Berchner	18. Oktober	80 Jahre	BVfF und BzGr BL
Ursula Ernestus	22. Oktober	83 Jahre	BVfF und BzGr BL
Gisela Oeckinghaus	28. November	82 Jahre	BVfF
Artur Bruckmann	02. Dezember	87 Jahre	BVfF
Klaus Rademacher	06. Dezember	75 Jahre	BVfF
Harald Ibach	13. Dezember	81 Jahre	BVfF

und 5 weiteren Geburtstagsmitgliedern, die nicht genannt werden wollen.

als neue Mitglieder begrüßen wir:

Christopher Ernestus	Im Weidenbruch 77	51061 Köln	Tel. 0221/297 206 64	BVfF
Friedrich E. Heyer	Wilhelm-Böhmer-Str. 1	52372 Kreuzau	Tel. 02422/6914	BVfF
Eckhard Stein	Sülgürtel 62	50937 Köln	Tel. 0221/941 7488	BVfF
Christoph Wahlefeld	Venantiusstr. 1	53125 Bonn	Tel. 0177/644 3491	BVfF

unseren Verein haben verlassen:

Uwe Beckmann, Wuppertal	BVfF
Günter Dreikausen, Solingen	BzGr BL der WGfF
Andreas Ebert, Wuppertal	BVfF
Hans Udo Strobel, Solingen	BzGr BL der WGfF

und 1 weiteres Vereinsmitglied, das nicht genannt werden will.

Anschriftenänderungen

Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm, Tel. 02336/80 79 641

BVfF-Bibliothek - Neuzugänge von Büchern (Stand Juni 2015)

A 187	Abenteuer Familienforschung	Dr. Eike Pies	2015	Verlag E & U Brockhaus
B 402	Familienbuch Bekond	K-J. Tonner	2014	1640 - 1899 WGfF
B 403	Bontkirchen, Familien und Höfe	H. A. Lahme	2014	1674 - 1825 WGfF
B 404	Familienbuch der reformierten Gemeinde Weeze	M. Wennekers	2014	1631 - 1880 WGfF
B 405	Abschrift und Register des ver- schollenen Kirchenbuches von Emleben	Ch. Kirchner	2014	1631 - 1730
D 7	Mitteilungen der Westd. Ges. für Familienkunde Band 46		2013/2014	Verlag Degener & Co.
G 175	Band 175 20. Hessenband		1977	Verlag C. A. Starke
G 184	Band 184 6. Westfalenband	11	1980	Verlag C. A. Starke
G 217	Band 217		2004	Verlag C. A. Starke
K 12/5	Familienbuch Lennep Band 1 A - E	C. Pick	2014	Cardamina Verlag
K 12/6	Familienbuch Lennep Band 2 F - H	C. Pick	2014	Cardamina Verlag
K 12/7	Familienbuch Lennep Band 3 I - O	C. Pick	2014	Cardamina Verlag
K 12/8	Familienbuch Lennep Band 4 P - S	C. Pick	2014	Cardamina Verlag
K 12/9	Familienbuch Lennep Band 5 T - Z	C. Pick	2014	Cardamina Verlag
M 60	Die Kartei Nerlich zum Altenburger Land, K. Weidenbruch 1550 – 1570, Fortführung des Bandes 56	W. Köhler	2014	
M 236a	Familienbuch Neuenhofe, Landkreis Börde, Sachsen-Anhalt 1650 - 1815	Kurt Bartels	2014	
M 236b	Familienbuch Vahldorf, Landkreis Börde, Sachsen-Anhalt, 1645 - 1850	Kurt Bartels	2014	
M 246a	Familienbuch Alvensleben, Band 1 Bebertal I, Landkreis Börde, Sachsen-Anhalt, 1635 – 1814	Kurt Bartels	2014	
M 246b	Familienbuch Alvensleben, Band 2	Kurt Bartels	2014	
M 282/1	Familienbuch Sosa bei Eibenstock, Erzgebirgskreis, Sachsen, Teil 1 1589 -1849	Lienhard Haufe	2015	
M 282/2	Familienbuch Sosa bei Eibenstock, Erzgebirgskreis, Sachsen, Teil 2	Lienhard Haufe	2015	
M 283	Familienbuch Bernshausen/ Germershausen im unteren Eichs- feld, Landkreis Göttingen, Nieder- sachsen, 1677 – ca. 1900	Leo Engelhard, Bernd H. Siebert		

N 160 Deutsches Familienarchiv, Band 160 J. v. Gerlach 2015
Lebensbilder einer Familie in sechs
Jahrhunderten

Aus der Reihe: „Waldeckische Ortssippenbücher“ sind folgende Bände neu:

O 77 Band 77 Giebringhausen 2010	O 89 Band 89 Mengerlinghausen 2014
O 88 Band 88 „Das Rote Land“ 2014	O 90 Band 90 Waldeck 2014

Computer Genealogie - Magazin für Familienforschung

In unserer Bibliothek im Stadtarchiv Wuppertal liegen die viermal jährlich erscheinenden Hefte „Computer Genealogie“ und die alle 2 Jahre erscheinenden Sonderhefte „Familien Forschung“ für Besucher zur Einsichtnahme aus. Besonders für Neumitglieder sind diese Ausgaben des Vereins für Computergenealogie e. V., ganz hervorragende Quellen bei der Suche nach Informationen über Familienforschung, die sich durch den Gebrauch des Computers erschließen lassen.

Leitartikel - Familienwappen als Krönung der Ahnenforschung

Um sich ein Familienwappen zuzulegen, muss ein Wappenbild und eine moderne Reinzeichnung durch die Familienforschungen einwandfrei nachgewiesen werden, nicht jedoch die ursprünglichen Farben, wenn sie nicht mehr feststellbar sind. Zur Darstellung eines Wappenbilds bieten sich vielfältige Möglichkeiten an. Das kann z. B. ein realer Gegenstand oder ein reales Lebewesen als Bestandteil des Namens, ein Handwerksberuf oder eine Hausmarke sein, auf die man gestoßen ist. Nach der Ermittlungsarbeit eines zur Familie passenden Motivs, sollte man sich eine Reinzeichnung des Wappens durch einen professionellen Heraldiker anfertigen lassen und diese Ausarbeitung zusammen mit einer Blasonierung (Wappenbeschreibung) bei einer anerkannten Wappenrolle (offizielle Registrierungsstelle) zur Registrierung und Veröffentlichung einreichen. Das kostet ca. 1.000 - 1.500 €. Dafür erhält man eine geprüfte Exklusivität des Wappens, einen Wappenbrief, evtl. sogar mit notarieller Bestätigung, und die Garantie, dass nur die direkten Nachfahren des Wappenstifters berechtigt sind, dieses Familienwappen zu führen.



Abb. 2 von der Hausmarke zum Wappentier



Abb. 3 Hausmarken zur Unterscheidung verschiedener Linien bei der hessischen Familie Fild (Phildius) und das daraus entwickelte Familienwappen. Heraldisch falsch ist dabei die Jahreszahl 1594, die nicht das Jahr der Wappenstiftung ist, sondern das Jahr des ersten urkundlichen Nachweises der Hausmarke. Das Wappen wurde 1962 unter der Nummer 161 in der Hessischen Wappenrolle beim Hessischen Staatsarchiv, Darmstadt, von Herrn Dipl. Phys. Albert Phildius, München, registriert und veröffentlicht.

Der Brauch, durch Zeichen, Farben und Figuren eine bestimmte Gruppe zu kennzeichnen, ist uralte. Schon asiatische Völker in China, Babylonien, Persien usw. bemalten ihre Schilde und Fahnen mit unverwechselbaren Symbolen, genauso wie die Römer ihre Legionen und Kohorten damit ausstatteten. Bemalte Schilde haben eine lange Geschichte und sind die Urform der Wappen. Als unverwechselbare Kennzeichnungen von adeligen Familien der Ritterschaft im Mittelalter bis hin zu freien Bürgern wie Bauern und Handwerkern, haben sie eine lange Tradition. Symbole, Hausmarken, Gegenstände, Tiere oder markante Teile davon wurden wie Namen zur Unterscheidung von Personen und Familienzweigen benutzt. Dieser Brauch ging später auch auf Staaten, Regionen und Gemeinden über, die sich entsprechende symbolträchtige Wappen zulegten.



Abb. 4 Privatbesitz

Wie jeder Ahnenforscher oft feststellt, war sein Familienname im Laufe der Zeit z. T. starken Veränderungen in der Schreibweise unterworfen. Das ist bei Familienwappen nicht anders. Sie sind dem Zeitgeist und damit der Mode unterworfen, so dass ein geübtes Auge sofort erkennen kann, in welcher Zeit das Wappen entstanden ist. Heute wäre das auch noch so, wenn man sich ein modernes Wappen zulegen würde.



Abb. 5 Wappenänderungen des Königreichs Böhmen 1330. Das Wappen in der Wappenrolle von Zürich 1340. Im flämischen Stil 1380 und 1483 mit stark ornamental stilisiertem Löwen. 1555 zeigt das Wappen im Stil von Virgil Solis mit Ordenskette vom Goldenen Vlies, weil der böhmische König Ritter dieses Ordens war.

Diese Variationen findet man nicht nur bei den Adelswappen, sondern auch bei den Hausmarken der freien Bürger, den Bauern und Handwerkern, aus denen sich später die Familienwappen ableiteten. Dabei orientierten sich die Grundelemente von Kleinod (Helmzier), Helm, Decke und Schild immer an den Vorbildern der Ritterwappen des Mittelalters. Der Schildinhalt ist der wichtigste Teil des Wappens und kann schon alleine ein vollständiges Wappen darstellen. Allerdings würde ein Schild alleine heute nicht mehr registriert werden, weil man nur noch Vollwappen mit Schild, Decke, Helm und Kleinod als Mindestbestandteile akzeptiert.



Abb. 6
Schuhmacher Leinenweber Kannengießer Weber Bäcker

Abb. 7 Wappen der Familie Becker vom Hof Binnenau bei Rodenkirchen in der Gemeinde Stadland im Landkreis Wesermarsch, Niedersachsen, gestiftet 1962 - erste urkundliche Erwähnung 1600



Abb. 7 Privatbesitz



Abb. 8
Stechhelm

Bügelhelm

Die Wahl der Farben kann man zwar frei wählen, sie unterliegt aber der Beachtung der heraldisch richtigen Gestaltung, d. h. dass man darf nur die heraldischen Grundfarben und deren Farbkombinationen verwenden. Ein Wappen muss mindestens ein Metall und eine Farbe enthalten, wobei als Metallfarbe Gold mit gelb und Silber mit weiß dargestellt werden muss. Farbe und Metall müssen sich dabei immer abwechseln.

Auch heute werden noch zahlreiche Familienwappen neu geschaffen, die alle den Regularien der anerkannten Wappenrollen entsprechen müssen. Sie übernehmen die Prüfung der Einzigartigkeit, die Registrierung, den Schutz des Wappens und die Legitimation des Wappenführungsberechtigten auf Grund der eingereichten Unterlagen, die meist als Ergebnis einer Familienforschung entstanden sind. Familienwappen, die in einer Wappenrolle eingetragen sind, bleiben für alle Zeiten und über Generationen weitervererbare Erkennungszeichen einer Familie.

Ein zentrales Wappenregister für bürgerliche Wappen gibt es nicht. Das ist bei Adelswappen anders. Eine sehr informative Webseite finden Sie zu Fragen der Familienwappen bei der WGfF www.wgff.de/linkliste.php?subject=heraldik und besonders in der Rubrik www.ahnen-und-wappen.de/ Hier eine Auswahl von Anschriften deutscher Wappenrollen. (Registrierungsstellen)

Niedersächsische Wappenrolle

Heraldischer Verein Zum Kleeblatt von 1888 zu Hannover e. V.,
Anschrift der Geschäftsstelle: Spandauer Weg 59, 31141 Hildesheim
Internet: www.zum-kleeblatt.de E-Mail: info[at]zum-kleeblatt.de

Deutsche Wappenrolle

Herold, Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin e. V.,
Anschrift: Archivstraße. 12-14, 14195 Berlin
Internet: www.herold-verein.de E-Mail: geschaeftsstelle[at]herold-verein.de

Roland Wappenrolle Perleberg

Geführt durch Prignitz Herold e. V.,
Anschrift: Marktstr. 15, D-19348 Perleberg
Internet: www.buergerliche-wappenrolle.de
E-Mail: Roland.Wappenrolle.Perleberg[at]gmail.com

Münchner Wappen-Herold

Pariser Str. 8, 81669 München
Internet: www.muenchner-wappen-herold.de
E-Mail: info[at]muenchner-wappen-herold.de

Wappenrolle der Familienstiftung Pies Archiv

Altes Pfarrhaus, An der Kirche 1, 56290 Dommershausen
Internet: www.familienstiftungpies-archiv-museum.de/heraldik
E-Mail: info[at]familienstiftungpies-archiv-museum.de

Bildnachweise Informationen und Literatur:

Autor: Hans-Friedrich Kartenbender

Abb. 1 Milan Buben, Heraldik, Albatros Verlag, Prag 1986

Abb. 2, 5 Otfried Neubecker, Wappenkunde, Orbis-Verlag, Verlagsgruppe Falken/Mosaik, München 2002

Abb. 3 Carl Barnas, Bürgerwappen in Friedberg, Verlag Carl Bindernagel, Friedberg/Hessen 1930

Abb. 6 Walter Leonhard, Das große Buch der Wappenkunde, Verlag Georg D. W. Callwey, München 1984

Abb. 8 Internetseite des Heraldischen Vereins "Zum Kleeblatt", Hannover

Familien Forschung, Offizielles Magazin des Vereins für Computergenealogie e. V. 3. Jahrgang, Ausgabe 2015/2016
ISBN 978-3-934624-26-9, broschiert, Preis 9,80 € plus Versandkosten

Eike Pies, Abenteuer Ahnenforschung, Verlag E. & U. Brockhaus, Wuppertal, 7. Auflage 2015
ISBN 978-3-930132-01-0, Hardcover, Preis 18,40 € plus Versandkosten

Vereinsmitglieder berichten

Reisebekanntschaft klärt Schlossschicksal

Wie unter allen bekannt, die jemals damit angefangen haben, ist die Familienforschung ein weites Gebiet, und man ist nie sicher vor Überraschungen. Ernsthaft angefangen hat meine Forschung zunächst mit der Familie „von Eynern“. Schnell erfuhr ich, dass alle von Eynern von dem alten Sattelhof Einern abstammen, der in der Bauerschaft Nächstebreck gelegen und bis 1803 ein Lehen der Abtei Werden war.

Die Familie blieb unter ihrem Namen auf dem Hof bis Mitte des 19. Jahrhunderts ansässig, als die Tochter des letzten von Eynern 1854 Peter Caspar Winkelmann heiratete und sie zusammen mit ihm die seit vor 1700 bestehende Gaststätte fortführte. Gasthof Winkelmann auf Einern ist bis heute im Familienbesitz. Die Nachkommen dieses Hofes – vor allem die jüngeren Söhne – waren zu jeder Zeit abgewandert.

Der früheste bekannt gewordene Sohn des Hofes, der in die Welt außerhalb der Bauerschaft zog, war Peter, geboren um 1647, gestorben und begraben 1707 in Langenberg, 60 Jahre alt und 35 Jahre mit Richmuth vom Kamp aus Langenberg verheiratet. Ihre Nachfahren wanderten über Nordrath und Siebeneick nach Elberfeld, schrieben sich meistens „von Einern“ und lassen sich bis ins 20. Jahrhundert verfolgen.

Eine Generation später lässt sich die Heirat in Schwelm am 9. Oktober 1698 von Johann Peter auf Eynern, Sohn des verstorbenen Johannes auf Einern, mit Maria Elisabeth Wolff aus der Schellenbeck nachweisen. Er soll um 1670 auf Einern geboren sein. Als Mitgift der Braut erhalten sie den Kotten „Lahmburg“. Die Brautmutter könnte eine geborene von Eynern gewesen sein, die ihre Tochter gut versorgte. Wenn der Kotten nicht um 1970 abgebrochen worden wäre, läge er heute an der Lahmburger Str. in Nächstebreck. Von diesem Ehepaar stammten die meisten Familien von Eynern ab, die vor allem in Wichlinghausen, Langerfeld und Barmen gelebt haben. Auch unsere Linie stammt von ihnen ab.

Johann Peters Bruder Heinrich wandert nach Schwelm aus und heiratet dort 1695. Seine Nachkommen zieht es über (Ober-)Barmen und Gemarkung nach Elberfeld. Sie heißen alle Einermann und sind dort bis Mitte des 19. Jahrhunderts zu finden.

Zwei Generationen später wird der Begründer des interessantesten Zweiges auf Einern geboren. Es ist Johann Peter, geboren 1735, der das Fundament zu dem rasanten Aufstieg und der Bekanntheit der Familie von Eynern legt. Er wandert nach Wichlinghausen aus, handelt, mit der Kiepe auf dem Rücken durchs

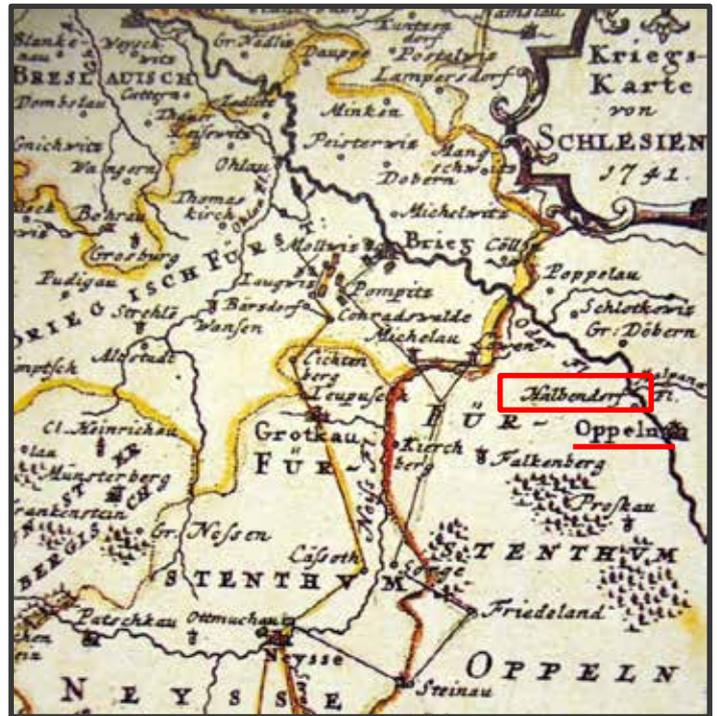


Blick auf das Rittergut Halbendorf mit Terrasse, Park und See

Land ziehend, mit „Barmer Artikeln“ und heiratet eine gute Partie: Maria Magdalena Egeldicks, Erbin des Auwer Hofes an der Wupper. Er gründet eine Fabrik und Textilhandlung, wohl vor allem mit Bändern. Seine Söhne und die Enkel heiraten in die besten und reichsten Familien ein, führen die Geschäfte sehr erfolgreich fort, nehmen den Handel mit natürlichem Indigo auf und werden sehr reich. Allerdings dauert diese Herrlichkeit nur etwa bis zum Ende der 1880er Jahre, als das künstliche Indigo erfunden wurde und der Handel mit dem natürlichen Indigo erstarb. Sie liquidierten ihre Unternehmen und wurden Bankdirektoren oder Privatiers.

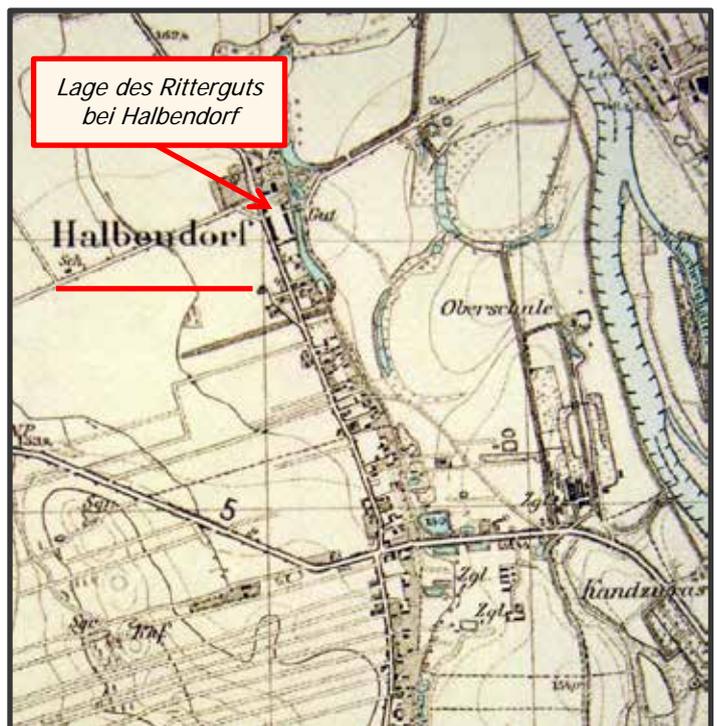
Es gehört sich für die Mitglieder reicher und vornehmer Familien, auch Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen, sei es als Mitglied im Kirchenvorstand in verschiedenen Funktionen, beim Handelsgericht, in wohltätigen Vereinen, in der Gesellschaft oder in der politischen Gemeinde als Stadtverordnete, als Mitglied im Provinzial-Landtag von Düsseldorf oder im preußischen Landtag in Berlin.

Ernst von Eynern (1838 – 1906) war hier besonders erfolgreich und bekannt. Seine Generation erreicht wegen ihrer Verdienste um die Allgemeinheit und durch großzügige Spenden durch die Verleihung der Adelpatente von Kaiser Wilhelm II. die Erhebung in den Adelsstand. Zum Adel und Wohlstand gehören ein angemessener Wohnsitz, nicht nur im Wuppertal oder am Rhein, sondern aus der Berliner Perspektive auch in Schlesien, wo es viele Schlösser gibt.



Ausschnitt aus der Kriegskarte von Schlesien 1774
gelb = Österreich, rot = Preußen

Ernst von Eynern wohnte lieber am Rhein. Seine ältere Kusine war mit Fritz von Wichelhaus aus der Elberfelder Bankdynastie verheiratet, der Schlossbesitzer auf Norok in Schlesien war. So erwirbt 1863 ihr Bruder Wilhelm in der Nachbarschaft das Rittergut Halbindorf zusammen mit Birkowitz und Slavitz, die alle im Kreis Oppeln liegen. Nach seinem Tod 1903 erbt erst seine Witwe und dann 1915 sein Sohn Wilhelm Heinrich. Als der 1918 kurz vor Kriegsende fällt, erbt seine Schwester Helene Juliane. Sie stirbt 1941 unverheiratet und kinderlos in Oppeln und wird von ihrem Großneffen, Peter Konstantin Wolf von Wichelhaus, Herr zu Norok, beerbt.



Die große Frage war für mich: Was ist aus dem Schloss und den Wirtschaftsgebäuden im und nach dem Krieg geworden? Steht das Schloss noch? Und wie wird es genutzt? Gibt es die Erben noch?

Diese Fragen gelten ja nicht nur dem Schloss der von Eynern, sondern sie gelten allgemein für jeden ehemals ansehnlichen Besitz, wenn man sich z. B. einmal mit einem Bau beschäftigt hat und nun den geschichtlichen Fortgang erfahren möchte. Ich habe seit Jahren immer wieder im Internet gesucht und eine polnische Bekannte gebeten, in polnischer Sprache zu suchen. Fast nichts habe ich dabei herausgefunden.

Vor 2 Jahren entschloss ich mich zu einer Reise in den Kaukasus. Ich wollte mir gerne die Landschaft und die historischen Stätten im ältesten christlichen Land ansehen. Außerdem hatte ich zufällig viel Literatur über Armenien geerbt und angelesen, die mein Interesse an diesem Land weckte.

Am 2. Tag der Reise stellten sich die Mitglieder der Gruppenreise mit Namen vor. Da kam ein Herr auf mich zu und fragte mich, ob ich das „Fräulein von Eynern aus seiner Heimat“ kennen würde. Da er einen Dialekt der Menschen vom Bodensee sprach, verneinte ich. „Nein“ sagte er, „ich komme aus Halbendorf. Das gehört heute zu Oppeln.“

So ein Zufall und ein wirklicher Schicksalsfund!

Er erzählte mir viel über das Leben auf dem Gut vor dem Krieg, die Ereignisse während des Krieges und danach. Besonders hat er mich auf das Buch verwiesen, das ein ehemaliger Bewohner, sein Freund Anton Kulla, über Halbendorf (heute *Póhwies*) geschrieben hat und in dem alle meine Fragen beantwortet wurden.

Das Schloss brannte im Januar 1945 durch Beschuss bis auf die Grundmauern nieder und wurde nicht wieder aufgebaut. Die landwirtschaftlichen Flächen wurden parzelliert und an Neusieder aus Ostpolen verteilt. Die Gutsgebäude wurden von staatlichen Einrichtungen für Kriegs-, später auch Strafgefangene, genutzt, die die verbliebenen Flächen bewirtschafteten. Dann wurde eine landwirtschaftliche Schule darin eingerichtet, deren Schüler die Flächen nutzten.



Schloss und Gut Halbendorf am 27.7.1933. Luftbildarchiv Ostdeutschland J. G. Herder Institut Marburg, Genehm. Nr. 61095

Peter Konstantin Wolf von Wichelhaus, Herr über das väterliche Erbe von Norok, Karbischau und Schönwitz, alle Kreis Falkenberg, und Herr über Halbendorf mit Birkowitz und Slavitz, Kreis Oppeln, endete in Berlin in Trübsal. Nach dem frühen Tod seiner einzigen Tochter beendete er 1946 sein Leben durch Freitod.

Autorin: Inamargret von Eynern

Buchbesprechung zum Artikel Familienwappen

Wer in die Materie tiefer einsteigen möchte, den verweise ich auf die Literaturangabe. Das Buch „Abenteuer Ahnenforschung“ informiert sowohl Anfänger als auch „alte Hasen“ in ganz hervorragender Weise kurz und prägnant über alle Fragen der Familienforschung. Man merkt dem Buch die Praxisbezogenheit des Verfassers an, dem es gelang, in lockerer Form und unkompliziert

zierter Sprache durch eigene Erfahrung auf 200 Seiten alle Themen zu behandeln, mit denen man bei der Forschung nach seinen Vorfahren in Berührung kommt.

Es werden praktische Tipps zum Umgang mit den eigenen Unterlagen, sowie mit Standesämtern, Archiven, Kirchenämtern, Museen und genealogischen Vereinen gegeben. Umrechnungstabellen der verschiedenen Kalender, der Maße und Gewichte, den alten Währungen sowie Hilfen zum Lesen alter Schriften fehlen genauso wenig wie Erläuterungen zur Namensbildung und Empfehlungen zum sinnvollen Aufbau einer Ahnentafel oder eines Stammbaums. Die Herkunft und Entwicklung von Siegeln und Familienwappen eröffnen einen meist unterbelichteten Teil der Genealogie. Am Ende jeden Kapitels folgt eine Literaturliste zur Vertiefung des Themas, wenn man die präzisen Ausführungen des Autors als nicht ausreichend betrachten sollte.

Die neue, 2015 erschienene 7. Auflage, ist reich illustriert, ansprechend gestaltet und mit einem Anhang versehen, in dem genealogische Fachausdrücke und häufig auftretende Begriffe aus dem Kirchenlatein erläutert werden. Zusätzlich gibt es eine Sammlung sehr nützlicher Internet-Links, mit dem man sich jedes weitere Spezialgebiet der Ahnenforschung weiter erschließen kann. Kurz - ein sehr gelungenes, übersichtliches Handbuch aus der Praxis für die Praxis, in das man auch noch nach Abschluss seiner eigenen Recherchen gerne wieder reinschaut und Neues dabei entdecken kann. Diese Neuauflage wurde in die Bibliothek des BVFF aufgenommen.

Suchecke und Zufallsfunde

Bei der Suche in den online-Kirchenbüchern der Kirche der vereinigten deutschen evangelischen Gemeinde St. Michael in Prag ist Herr Alfred Oelen, Köln, (E-Mail: oelen@netcolggne.de) auf folgende Personen gestoßen, die ihren Ursprung im Bergischen Land haben. Daneben werden noch Paten und Angeheiratete aus anderen Regionen Deutschlands genannt, die hier aus Platzgründen nicht alle aufgeführt werden können. Wer bei seinen Vorfahren eine Verbindung zu diesem Personenkreis hat, kann sich auf unserer Online-Datendank „Bergischer Datenpool“ das Gesamtergebnis dieser Funde und ihrer Verbindungen ansehen und herunterladen.

Wilhelm Paul Haarhaus, * 22.05.1887 in Prag - **Dr. phil. Jacob Wilhelm Haarhaus**, Chemiker in Karolinenthal, gebürtig aus Potsdam, zuständig nach Elberfeld, ehel. Sohn des Kaufmanns u. Fabrikanten - **Wilhelm Ernst Haarhaus** in Elberfeld u. dessen Ehefrau Johanne Elisabeth Marie **Streith (1888 Stritt)** evangelisch - **Hermine Marie Haarhaus**, geb. **Fiala** - **Adolf Haarhaus**, **Rittergutsbesitzer** in Elberfeld - **Ernst Haarhaus jun.**, Gymnasiast in Goarshausen - **Frau Ernst Haarhaus** in Elberfeld, geb. **von Dalwigk** - **Frau Adolf Haarhaus** aus Elberfeld, geb. **Haarhaus** - **Florian Nier**, Kastellan zu Langenberg - **Adele Nier** aus Neviges - **Johann Heinrich Leleus**, Kgl. Amtsanwalt in Elberfeld - **Olga**, geb. **Narath aus Barmen**, eheliche Tochter des **Karl Friedrich Narath**, Kaufmann in Barmen - **Friedrich Narath** - **Robert Demmer**, Mühlenbesitzer Waldbröl; Witwe **Martin Demmer**, Waldbröl;

Blick über den Tellerrand

In der Sachsen-Anhalt Mailing Liste Sachsen-Anhalt-L] wird darauf hingewiesen, dass im November 2014 folgende neue Dokumentationen von Grabsteinen geschaffen wurden: [\http://list.genealogy.net/mm/listinfo/sachsen-anhalt-l

* 01 Friedhof in Schleswig-Holstein

* 03 Friedhöfe in Hamburg

* 03 Friedhöfe im Saarland

* 04 Friedhöfe in Auenwald/Reims-Murr-Kreis

- * 04 Friedhöfe in Niedersachsen
- * 06 Friedhöfe in München
- * 20 Friedhöfe in Mecklenburg-Vorpommern
- * 28 Friedhöfe in Hessen
- * 39 Friedhöfe in Brandenburg

Das Grabstein-Projekt <http://grabsteine.genealogy.net/> ist ein öffentliches Mitmach-Projekt. Eine Mitarbeit ist nicht von einer Vereinszugehörigkeit abhängig. Wer Grabsteine auf den Friedhöfen dokumentieren möchte, kann sich gerne bei der Projektorganisation „Grabsteine“ [holger.holthausen\(at\)freenet.de](mailto:holger.holthausen(at)freenet.de) melden.



In der Brandenburg-L der Brandenburgischen Genealogischen Gesellschaft "Roter Adler" e.V. erschien Ende Oktober der Hinweis, dass 465 Deutsche Beuteakten zum Ersten Weltkrieg im Zentralarchiv des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation (Bestand 500, Findbuch 12519) digitalisiert wurden und direkt von der deutschsprachigen Seite aus aufrufbar sind. Hier der Link: <http://goo.gl/pRWFT2> Der überwiegende Teil der Akten besteht aus Kriegstagebüchern und Gefechtsberichten (84 Akteneinheiten), Karten und schematischen Skizzen (146 Akteneinheiten), Personalakten von Militärangehörigen (85 Akteneinheiten) sowie anderen Dokumenten zum Personalbestand, einschließlich Finanzunterlagen (29 Akteneinheiten).

Deutscher Genealogentag vom 2. - 4.10.2015 in Gotha - mit Partnerland Schweden

Unter dem Motto „25 Jahre Deutsche Einheit - 25 Jahre grenzenlos forschen“ richtet die *Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e. V., Gotha (AGT)* den 67. Deutschen Genealogentag aus. Hierzu werden im thüringischen Gotha etwa 1.000 Familienforscher aus Deutschland, dem Gastland Schweden sowie weiteren europäischen Ländern erwartet. Nähere Einzelheiten unter <http://www.genealogentag.de>

500 historische Adressbücher in der DigiBib des Vereins für Computergenealogie

Der Verein für Computergenealogie e.V. hat auf seiner Mailing-Liste mitgeteilt, dass inzwischen 500 historische Adressbücher online und kostenfrei zum Einsehen zur Verfügung stehen. <http://wiki-de.genealogy.net/Kategorie:Online-Adressbuch> Über 100 weitere Adressbücher werden z. Zt. von familysearch für den Verein für Computergenealogie gescannt und werden dann ebenfalls dort und bei familysearch zur freien Einsicht zur Verfügung gestellt.



Anlässlich des 6. Westfälischen Genealogentages am 14. März 2015 in Altenberge stellten die Verdener Familienforscher e.V. ihr neuestes Projekt vor: www.zufallsfunde.net Jeder, der auf einen Zufallsfund trifft und diesen zur Verfügung stellen möchte, muss sich einmalig registrieren lassen und kann dann einen oder evtl. künftige Funde selbst in nur drei Schritten direkt in die Datenbank eingeben. Ein Suchender ist dadurch in der Lage, von einem anderen Forscher einen entscheidenden Hinweis zum Durchbruch seiner eigenen Forschung zu erhalten. Es wurde auf eine effektive Suchfunktion geachtet, die das Auffinden und Eingeben einfach macht. Dabei kann man sowohl nach Namen als auch nach Orten suchen. Diese Datendank kann nur dann für alle Forscher ihre volle Wirkung entfalten, wenn sich möglichst viele Genealogen daran beteiligen. Das Angebot ist für alle Interessierten kostenfrei.

Bergischer Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal

1. Vorsitzender	Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm Tel. 02336 / 80 79 641, E-Mail: Hans-Friedrich.Kartenbender(at)bvff.de
2. Vorsitzender u. Protokollführer	Harald Ibach, Ludwig-Erhard-Weg 14, 42109 Wuppertal Tel. 0202 / 701 295, E-Mail: Harald.Ibach(at)bvff.de
Schatzmeisterin	Inamargret von Eynern, Am Handweiser 8, 42111 Wuppertal Tel. 0202 / 77 685, E-Mail: Inamargret.von.Eynern(at)bvff.de
Bibliothek und Archiv	Ehrenmitglied Werner Wicke, Laaken 74, 42287 Wuppertal Tel. 0202 / 601 546, E-Mail: Werner.Wicke(at)bvff.de
Beisitzer	Ehrenmitglied Gerhard Birker, Thomastr. 20, 42289 Wuppertal Ehrenmitglied Ursula Ernestus, Am Eckbusch 41 / 82, 42113 Wuppertal Tel. 0202 / 722 186, E-Mail: Ursula.Ernestus(at)bvff.de Ehrenmitglied Dr. Wolfram Lang, Zanellastr. 52, 42287 Wuppertal Tel. 0202 / 557 862 Carsten Pick, Nathrather Straße 29 e, 42327 Wuppertal Tel. 0202 / 708 143 Petra Schmitz, Postfach 200236, 40811 Mettmann E-Mail: Petra.Schmitz(at)bvff.de
Webmaster und Internetbeauftragter, CD/DVD-Versand	Hans-Joachim Lünenschloß, Postfach 50 04 08, 45056 Essen, Tel. 0201 / 726 5825, Fax 0201 / 726 5845, E-Mail: Webmaster(at)bvff.de
Konto	Stadtsparkasse IBAN: DE04 3305 0000 0000 8326 59 Wuppertal BIC: WUPSDE33
BVfF-Bibliothek	Stadtarchiv Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 89 - 91, 42285 Wuppertal, Tel. 0202/563 4123, Öffnungszeiten nach telefonischer Anmeldung: jeden 1. und 3. Mittwoch eines Monats von ca. 10 – 14 Uhr
Vereinstreffen	jeden 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im kleinen Saal der Evang. Kirchengemeinde Unterbarmen-Süd, Meckelstraße 52, 42287 Wuppertal-Barmen.
Homepage des Vereins	www.bvff.de
Anfahrt	Buslinie 628 bis Haltestelle "Meckelstraße" - aus Richtung Elberfeld ab Bus-Haltestelle Hauptbahnhof (Bahnstg. 10) - aus Richtung Barmen ab Bus-Haltestelle Alter Markt (Bahnstg. 9)

Bei den E-Mail-Adressen bitte das „(at)“ durch „@“ ersetzen.

**Gäste sind an unseren Vereinsabenden immer herzlich willkommen !
Sie können sich gerne bei uns informieren !**



Impressum:

Herausgeber: Bergischer Verein für Familienkunde e.V., Wuppertal
c/o. Hans-Friedrich Kartenbender, Sternenburgstr. 38, 58332 Schwelm
Tel. 02336 / 80 79 641, E-Mail: Hans-Friedrich.Kartenbender(at)bvff.de

Registergericht: Amtsgericht Wuppertal, Vereinsregister VR 2382

Redaktion: Hans-Friedrich Kartenbender, Harald Ibach

Layout und Satz: Hans-Friedrich Kartenbender, Ehrenmitglied Gerhard Birker